

PRESSEDossier



©Thomas Maertl - Design NG Romay

Libellules Libellen

12.10.2019 – 01.03.2020

#1

Biodiversité
Fribourg

Biodiversität
Freiburg



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

museum
FRIBOURG
FREIBURG

Tous les jours / Täglich 14h – 18h
Entrée libre / Eintritt frei
www.mhnf.ch

Inhalt

> Kontakte und Medientermin	2
> Pressemitteilung	3
> Biodiversität & Inventar	4
> Citizen Science-Projekt	5
> Exuviensammlung & Ausstellung	6
> Begleitprogramm	7
> Beitrag der Freunde des Museums	8
> Realisation und Partner	9
> Das NHMF in Kürze	11

Kontakte und Medientermin

Kontakte

Peter Wandeler, Direktor des NHMF
peter.wandeler[at]fr.ch – +41 26 305 89 00

Sophie Giriens, Kuratorin der Ausstellung
sophie.giriens[at]fr.ch – +41 26 305 89 10 (Montag und Donnerstag)

Ausstellungsführung für Medienschaffende

Donnerstag, 10. Oktober 2019 um 10 Uhr im Naturhistorischen Museum

Bilder zum Herunterladen

<https://www.dropbox.com/sh/zswcgcosq1pcb7z/AACLFYYvnFCPUN0z-jGKRE83a?dl=0>

Libellen – #1 Biodiversität Freiburg, 12.10.2019 – 01.03.2020 Naturhistorisches Museum Freiburg (NHMF)

Mit Libellen - #1 Biodiversität Freiburg lanciert das Naturhistorische Museum Freiburg eine Ausstellungsreihe zur Vielfalt des Lebens im Kanton. Angelegt als Citizen Science-Projekt präsentiert diese neue Sonderausstellung nicht nur die Ergebnisse des ersten im Kanton Freiburg durchgeführten Libelleninventars und die Biologie dieser Insekten, sondern erklärt auch die Arbeit der Forscherinnen und Forscher sowie den Nutzen wissenschaftlicher Sammlungen. Die Ausstellung ist bis zum 1. März 2020 zu sehen.

In einer Zeit, in der die Vielfalt des Lebens in der Schweiz seit mehr als einem Jahrhundert abnimmt, lanciert das Naturhistorische Museum eine Reihe von Ausstellungen zum Thema Biodiversität im Kanton Freiburg. Die Erste dieser Serie, mit dem Titel **Libellen - #1 Biodiversität Freiburg**, wird am Freitag, den 11. Oktober 2019 um 18 Uhr eröffnet.

Exuvienjagd, ein Citizen Science-Projekt

Citizen Science ist eine Form offener Wissenschaft, bei der Projekte unter Mithilfe interessierter Nichtfachleute durchgeführt werden. Um die Vielfalt der Libellen in Freiburg zu dokumentieren, hat das NHMF in diesem Frühjahr ein solches partizipatives Wissenschaftsprojekt gestartet, mit dem Ziel, Exuvien zu sammeln. Dies sind trockene Larvenhäute, die von Libellen bei der letzten Häutung zurückgelassen werden. An diesem Projekt nahmen Schulklassen, die Freiburger Entomologische Gesellschaft sowie die breite Bevölkerung teil.

Ein temporäres Bestimmungslabor

Um die in der Natur gesammelten Exuvien einer Libellenart zuzuordnen, trafen sich die Finderinnen und Finder mit den Spezialisten des NHMF im temporären Bestimmungslabor, welches sich während des Sommers im kleinen Sonderausstellungsraum des Museums befand.

Ein nützliches Inventar zum Verständnis der Biodiversität in der Schweiz

Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme. Die 732 gesammelten Exuvien stammten von 20 Libellenarten. Die bei dieser Feldarbeit gesammelten Daten werden dem Schweizerischen Zentrum für die Kartogra-

grafie der Fauna (SZKF) übermittelt und in die nationale Biodiversitätsdatenbank aufgenommen.

Ein Archiv des Lebens

321 der 732 gefundenen Exuvien wurden in die neu angelegte wissenschaftliche Exuvien-sammlung aufgenommen. Diese kann in der Ausstellung bewundert werden. Der Vergleich von Neufunden mit älteren Museumsbeständen erlaubt es, die Entwicklung und räumliche Verteilung der Arten im Laufe der Zeit zu verfolgen.

Riesen zwischen Wasser und Himmel

Neben dem Inventar und der Sammlung erklärt die Ausstellung auch die Biologie dieser Tiere. War Ihnen bekannt, dass Libellen zu den grössten Insekten der Welt gehören, als Larven unter Wasser leben und erst im Erwachsenenstadium den Luftraum erobern?

Fach- und Nichtfachleute profitieren

Ateliers, Führungen, Vorträge, Kreatives, Diskussionen: Das Angebot rund um die Ausstellung wird munden und jeden Appetit stillen.

Eine nachhaltige Ausstellung

Die Szenografie ist ausgeklügelt und setzt auf natürliche Materialien. Sie wurde von Design NG Tornay in Freiburg für den gesamten Ausstellungszyklus zur Biodiversität Freiburgs konzipiert und in den Ateliers des NHMF produziert.

Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6 – 1700 Freiburg – nhmf.ch
MuseumFribourg[at]fr.ch – 026 305 89 00

Täglich von 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

Biodiversität & Inventar

Die Biodiversität in der Schweiz

In der Schweiz hat die Biodiversität seit Anfang des 20. Jahrhunderts dramatisch abgenommen und die Situation ist somit mehr als unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten müssen als bedroht gelten. Von dieser Entwicklung sind vor allem die landwirtschaftlichen Flächen des Mittellandes betroffen. In den Alpen ist die Biodiversität nach wie vor hoch. Auch in einigen städtischen Gebieten kann sie überraschenderweise ein hohes Niveau erreichen.

Über Tiere und Pflanzen im Kanton Freiburg gibt es noch viel zu entdecken. Im Rahmen eines Zyklus kleinerer Sonderausstellungen zum Thema Biodiversität in unserem Kanton nimmt das Naturhistorische Museum diese wenig bekannte Vielfalt unter die Lupe.

Das Inventar, ein Werkzeug zur Erforschung der Biodiversität

Wer die Diversität einer Gruppe von Organismen in einer Region und zu einem bestimmten Zeitpunkt kennen lernen will, muss gezielt ein entsprechendes Inventar durchführen.

Bis heute sind im Kanton Freiburg 61 Libellenarten nachgewiesen worden. Weil der Mensch in den letzten 200 Jahren viele Lebensräume zerstört hat, ist mehr als ein Drittel dieser Arten vom Aussterben bedroht. Besonders gefährdet sind Libellen, die in Flach- und Hochmooren, in Auen oder in Kleingewässern in den Bergen leben. Dem gegenüber besiedeln einige Arten erfolgreich neue, durch den Menschen geschaffene Lebensräume.

Das Leben der Libellen spielt sich im und rund um das Wasser ab. Sie sind daher gute Zeigerarten für den Zustand unserer Gewässer. Je besser diese Lebensräume strukturiert sind, desto grösser ist der Artenreichtum der Libellen.

Das vom NHMF organisierte Inventar gibt einen Überblick über die Situation im Jahr 2019. Von Anfang Mai bis Ende August dieses Jahres wurden 732 Exuvien gesammelt. Unter den



©Thomas Marent

Sumpf-Heidelibelle *Sympetrum depressiusculum*

Die Sumpf-Heidelibelle lebt an Orten, die regelmässig überflutet werden. Weil es diese Lebensräume kaum mehr gibt, kommt sie im Kanton Freiburg nur noch sehr lokal vor.

gefundenen Exuvien wurden 20 verschiedene Libellenarten identifiziert, sprich ein Drittel der aus dem Kanton bekannten Arten. Dabei handelt es sich mehrheitlich um gängige, für tiefere Lagen typische Arten. Nach wie vor fehlen wichtige Daten zur Verbreitung von Libellen in den Voralpen.

Im Rahmen des Inventars konnten drei auf der Roten Liste gefährdeter Arten der Schweiz stehende Libellenarten beobachtet werden: *Sympetrum flaveolum* im Bois de Sautaux, *Sympetrum depressiusculum* (Foto) bei Broc sowie *Leucorrhinia dubia* bei Enney.

Die gesammelten Daten werden dem Schweizerischen Zentrum für die Kartografie der Fauna (SZKF) nützlich sein und in die nationale Biodiversitätsdatenbank aufgenommen werden.

Citizen Science-Projekt

Ein partizipatives Projekt zum Inventarisieren

Für eine Institution von der Grösse des NHMF ist es aus personellen und zeitlichen Gründen oft unmöglich, grosse Datenmengen zu einem bestimmten Thema zu erheben. Für das Libelleninventar des Kantons Freiburg setzte das Museum daher auf das Konzept von Freiwilligenarbeit im Rahmen eines Citizen Science-Projekts. Dabei handelt es sich um eine Form offener Wissenschaft, bei der Studien durch oder unter Mithilfe interessierter Nichtfachleute durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit rund 500 Schülerinnen und Schülern aus neun Freiburger Gemeinden, mehr als 45 Privatpersonen sowie diversen Mitgliedern der Freiburger Entomologischen Gesellschaft wurde ein grosser Teil des Kantons gezielt auf Exuvien abgesucht. Dies sind die trockenen Larvenhäute, welche von den Libellen bei der letzten Häutung zurückgelassen werden.

Insgesamt wurden 732 dieser Exuvien gesammelt und von den fortgeschrittenen Findern mittels eines Bestimmungsschlüssels einer Libellenart zugeordnet. Andere am Inventar Teilnehmende trafen sich für diese anspruchsvolle Arbeit in einem temporären Bestimmungslabor mit den Spezialisten des NHMF. Dieses befand sich während des Sommers im kleinen Sonderausstellungsraum des Museums.

Das Libelleninventar ist das erste Citizen Science-Projekt des Museums und hat sich dank seines positiven Ausgangs als gutes Modell für zukünftige ähnliche Projekte erwiesen.



... und Sensibilisieren!

Das Projekt wurde von der Kuratorin der zoologischen Sammlungen sowie den Kulturvermittlerinnen des NHMF geleitet. Es erlaubte nicht nur das Sammeln grosser Datenmengen, sondern war auch ein hervorragendes Instrument, um einem grösseren Publikum wissenschaftliches Arbeiten zu erklären und bei ihm das Bewusstsein für Fragen der Biodiversität zu schärfen.



Exuviensammlung & Ausstellung

Sammlungen sind Archive des Lebens

Die im Rahmen des Projekts gefundenen Exuvien sind Basis einer neuen wissenschaftlichen Sammlung des NHMF zum Thema Libellen des Kantons Freiburg. Dieser Bestand ist ein Spiegel der im Kanton vorkommenden Arten und liefert darüber hinaus für jede einzelne Exuvie einen Fundort und ein Funddatum.

Diese und weitere Begleitinformationen sind unerlässlich, um die langfristige Entwicklung der Biodiversität zu studieren. Dazu werden heutige Exuvien mit früher gefundenen Exemplaren in Bezug gebracht, welche manchmal schon seit Jahrhunderten in Museen aufbewahrt werden. Dadurch kann die Entwicklung der räumlichen Verteilung der Arten im Laufe der Zeit rekonstruiert werden. Die Sammlungen sind somit echte Archive des Lebens.

Der Bestand des NHMF umfasst gegenwärtig 403 Exuvien, von denen deren 321 (80%) im Rahmen des Citizen Science-Projekts gesammelt wurden.



© michaelmaillard.com

Warum sammeln wir Exuvien und nicht adulte Tiere?

Dafür gibt es gute Gründe. Mittels der Exuvie lässt sich nicht nur zuverlässig die Art bestimmen, sondern es kann auch der genaue Fortpflanzungsort der Libelle lokalisiert werden. Weiter muss nicht versucht werden, die pfeilschnell fliegenden erwachsenen Insekten zur Bestimmung zu fangen.

Libellen – #1 Biodiversität Freiburg

Die Ausstellung zeigt neben dem Inventar und der Exuviensammlung auch den Entwicklungszyklus der Libellen, mit dem Leben im und ausserhalb des Wassers, zollt ihren Flugkünsten Respekt, präsentiert die Freiburger Arten und stellt vor, wie Forscher draussen in der Natur arbeiten und eine wissenschaftliche Sammlung anlegen.

Wussten Sie, dass die Libellen zu den grössten Insekten weltweit gehören? Dass sich ihr Körperbau seit der Zeit der Dinosaurier kaum verändert hat? Dass Libellen Bewegungen rund sechsmal schneller wahrnehmen als wir Menschen? Oder dass ihr aquatisches Larvenstadium wesentlich länger dauert als ihr Leben als flugfähiges erwachsenes Tier?

Libellen – #1 Biodiversität Freiburg wird abgerundet durch attraktive grossformatige Fotos, Illustrationen, Projektionen, ein über 150 Millionen Jahre altes Fossil einer Libelle, ein Aquarium zur Beobachtung lebender Larven und ein eindrückliches Libellenmodell, eine Schenkung der Vereinigung der Freunde des Naturhistorischen Museums in Freiburg.



© michaelmaillard.com

Begleitprogramm

Freitag, 11. Oktober, 18.00 Uhr, F/D
Eröffnung der Ausstellung

Es sprechen:

- > Peter Wandeler, Direktor des NHMF
- > Dominique Schaller, Vorsteher des Amts für Wald und Natur
- > Sophie Giriens, Kuratorin der Ausstellung

Aperitif und Signierstunde

mit Marcela Alatorre-Schirazi und ihrem Kinderbuch *Allegro Adagio*

Di 15. Oktober, 09.30, F/D

Café-visit:

Die entomologischen Sammlungen

Führung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli mit Sophie Giriens, Konservatorin am NHMF und Kuratorin der Ausstellung
Anmeldung unter 026 305 89 00 oder www.mhnf.ch.
Preis: 5.-

Do 24. Oktober, 10.00, F/D

Das grosse Krabbeln

Basteln dein eigenes Insektennetz und geh auf die Suche nach diesen interessanten Tieren.
7-12 Jahre
Anmeldung unter 026 305 89 00 oder www.mhnf.ch.
Preis: 7.-

Do 7. November, 19.30, F

La biodiversité dans le canton de Fribourg

Vortrag von Jérôme Gremaud, Biologe
Eintritt frei

Do 5. Dezember, 19.30, F

Le monde végétal en péril - Etat de la biodiversité végétale dans le canton de Fribourg

Vortrag von Gregor Kozlowski, wissenschaftlicher Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg
Eintritt frei

So 5. Januar, 10.00, D

Führung durch die Ausstellung

mit Peter Wandeler, Direktor des NHMF
Eintritt frei

Do 23. Januar, 19.30, F

De l'affût à la carte - Récolte et traitement des données dans les inventaires faunistiques

Vortrag von Andreas Sanchez vom Schweizerischen Zentrum für die Kartografie der Fauna (SZKF)
Eintritt frei

Di 11. Februar, 09.30, F/D

Café-visit: Libellulen

Führung durch die Ausstellung und Diskussion bei Kaffee und Gipfeli mit Sophie Giriens, Kuratorin der Ausstellung
Anmeldung unter 026 305 89 00 oder www.mhnf.ch.
Preis: 5.-

Do 20. Februar, 19.30, F/D

Die Biodiversität im Kanton Freiburg: Fragen, Probleme und Perspektiven

Runder Tisch organisiert in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur
Eintritt frei

Sa 29. Februar, 10.00, F/D

Unglaubliche Libellen

Atelier für Eltern und Kinder (von 0 bis 7 Jahren) in Zusammenarbeit mit der Familienbegleitung Freiburg
Eintritt frei

Beitrag der Freunde des Museums

Eine Riesenlibelle, zehnmal grösser als in der Natur

Obwohl Libellen zu den grössten Insekten der Welt gehören, sind Lupe oder Binokular nötig, um alle Feinheiten ihrer Anatomie zu erkennen.

Dank der Vereinigung der Freunde des Naturhistorischen Museums, welche dem NHMF ein prächtiges Libellenmodell im Massstab 10:1 geschenkt hat, können die Ausstellungsbesucher auf solche Instrumente verzichten.



© michaelmaillard.com

Vereinigung der Freunde des Museums

Die 1984 gegründete Vereinigung der Freunde des Naturhistorischen Museums in Freiburg zählt aktuell rund 1600 Mitglieder. Sie unterstützt das NHMF und seine Aktivitäten.

- > Förderung der Weitergabe und Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an die breite Bevölkerung;
- > Förderung kultureller, pädagogischer und wissenschaftlicher Aktivitäten des Museums;
- > Schenkung von Sammlungsobjekten;
- > Unterstützung von Publikationen und wissenschaftlichen Projekten.

Allegro Adagio

Allegro Adagio ist der Name einer von Farben faszinierten Libelle. Allegro fliegt durch die Region Freiburg, um die Vielfalt der natürlichen Farben und die menschliche Kreativität zu entdecken.



© Marcela Shirazi

Dieses von der mexikanischen Künstlerin Marcela Shirazi geschaffene und mit Collagen reich illustrierte Buch richtet sich in französischer Sprache an kleine Kinder und ihre Eltern.

Das mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des NHMF herausgegebene Buch kann für 10 Franken im Museum sowie im Handel bei «La Bulle librairie», «Librairie Librophoros», «Galerie de la Cathédrale», «Dédé & Charlotte» und «Notre Dame de la Route» erworben werden.

Realisation und Partner

Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), produziert und realisiert in Zusammenarbeit mit Design NG Tornay

Konzept und Realisation

Konzept und Projektleitung

Sophie Giriens, Peter Wandeler – NHMF

Szenografie

Design NG Tornay, Freiburg

Texte

Redaktion: Sophie Giriens, Peter Wandeler – NHMF

Übersetzung: Sophie Giriens, Laurence Perler Antille (F), Peter Wandeler (D) – NHMF

Lektorat: Emanuel Gerber, Laurence Perler Antille (D, F) – NHMF // Maria Jakober (D)

Fotografie

Sophie Giriens – NHMF // Romain Béguelin – Association de la Grande Cariçaie // Adrian Aebischer // Thomas Marent // Michel Roggo

Illustrationen

Sophie Giriens – NHMF

Video und Diashow

Video: Daniel Däppen – Granito GRaphix

Fotos: Sophie Giriens – NHMF // Romain Béguelin, Sophie Giriens, Aline Pfänder – Association de la Grande Cariçaie // Adrian Aebischer // Gilles Hauser // François Rion

Multimedia: Pascal Schöpfer – NHMF

Technik

Beleuchtung: Pascal Schöpfer – NHMF

Schreinerei und Aufbau: Boris Baeriswyl, Guy Meyer – NHMF

Aufbau: Boris Baeriswyl, Guy Meyer, Leo Rumo, Pascal Schöpfer – NHMF // Design NG Tornay

Temporäres Bestimmungslabor (8.7. - 23.8. 2019) und Sammeln der Exuvien

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung

Nathalie Caloz, Sophie Giriens, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Michèle Widmer – NHMF

Bestimmung der Exuvien

Sophie Giriens – NHMF

Wissenschaftlicher Beirat

Alain Maibach // Christian Monnerat // Arnaud Vallat

Schulklassen und andere Gruppen

Ecole de Corminboeuf: 5-6H Martine Bondalaz et Denise Berset, 7H Jeanne Noël // Ecole de Marly-Cité: 7H Claude Meuwly, 7H Claire Risse et Françoise Monnat, 6H Anouk Chatton // Ecole de Fribourg-Botzet: 5H Anastasia Tsaboukos et Pierre-André Tissot, 7-8H Catherine Ducry, 6H Véronique Limouzin // Ecole d'Ursy: 6H Mélanie Mondain, 6H Nathalie Cochard et Fabienne Descloux // Ecole de Bulle-Condémine: 5H Nicolas Gross, 6H Yaëlle Surchat et Mélissa Coquoz, 6H Danielle Tissot, 6H François Charrière // Ecole de Nant: 6H Isabelle Folly, 6H Christian Kolly, 8H Melinda Calogiuri, 8H Roman Gerber // Ecole de Belfaux: 7-8H Cristina Meuwly, 7H Yannick Zaugg, 8H Pascal Fragnière, 7H Marie-Claude Bertschy et Véronique Johner // Ecole d'Estavannens: 5H Sébastien Joye, 5H Anne-Claude Préel, 8H Marie Francey, 6H Anne Chollet // Schule Flamatt: 6. Klasse Karla Strebel und Martina Dietrich, 5. Klasse Karin Mast // Passeports vacances de la Gruyère // Passeport vacances de la Glâne

Spender

Joséphine Bays // Leila Benguerel // Nathalie, Lou-Ann, Elly et Apolline Bongard-Deschenaux // Laurent Bossy // Ludovic Bovet // Bernard Brasey // Raphaël Chollet // Raphaël Compagnon // Cyril Corthesy // Jean-Michel Cottet // Jean-Marc Débieux // Nicolas Dornacher // Christiane Dreyer // Vincent Ducrest // Véronique

que El-Rhoury // Anarea, Florian et Lukas Ellenberger // Antoine Gander // Sophie Giriens // Patrice, Benjamin, Robin, Jules, Anaïs, Louis et Emilie Gurtner // Rita Hofmann // Anne-Lucie Leibzig // Catherine Loup // Nicole Matthey // Esther Progin // Jessica Pürro // Elisabeth Reber // Jacqueline Rebetez // Lila Siegfried // Hélène Spicher // Carole Stauffer // Maria-Giuseppina Vullo // Eve-Marie Wild // Othmar Zumsteg // Membres de la Société Fribourgeoise d'Entomologie

Sammlungen und Objekte

Exuviensammlung

NHMF

Libellenmodell 10:1

Julia Stoess, Insektenmodelle, Hamburg

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Programm

Sophie Giriens, Laurence Perler Antille, Catherine Pfister Aspert – NHMF

Plakat, Programm, Einladungskarte und Werbung

Design NG Tornay

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung

Sophie Giriens, Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, Peter Wandeler – NHMF // Jérôme Gremaud – Atelier 11a // Gregor Kozlowski – Jardin botanique de l'Université de Fribourg // Andreas Sanchez – CSCF // Diverse Teilnehmer des runden Tisches

Kommunikation und Medienbeziehungen

Emanuel Gerber, Laurence Perler Antille, Anaïs Rossel, Peter Wandeler – NHMF

Soziale Netzwerke

Anaïs Rossel – NHMF

Empfang und Aufsicht

Emma Antille, Kelly Babbar, Marie-Christine Berger-Devaud, Anne-Laure Fragnière, Florian Lachat, Anaïs Rossel, Marc-Antoine Waeber, Marc-Alain Waeber, Jacques Wicht, Jessica Wicht, Martin Zosso – NHMF

Ein Dank geht an die

Vereinigung der Freunde des Naturhistorischen Museums für die Schenkung des Libellenmodells und die Unterstützung der Publikation des Kinderbuch *Allegro adagio*.

Das NHMF in Kürze



© michaelmaillard.com

- > 250'000 Sammlungsobjekte
- > 65'000 Besuchende pro Jahr
- > 1'900 m² Ausstellungsfläche
- > 20 Festangestellte entsprechend 9,7 Vollzeitstellen
- > 3 Sonderausstellungen pro Jahr
- > 1 Walpräparat

Das NHMF ist mehr als nur ein Gebäude mit Ausstellungsobjekten: Im Museum wird laufend inventarisiert, konserviert, recherchiert. Es werden Ausstellungen vorbereitet, Wissen wird vermittelt, Unterhaltung wird geboten und nicht zuletzt werden auch Fragen zu Flora und Fauna beantwortet.

Seit mehr als 120 Jahren befindet sich das NHMF in denselben Räumlichkeiten, im ersten Stock einer ehemaligen Wagonfabrik. Das Projekt eines Museumsneubaus auf dem Gelände des alten kantonalen Zeughauses war Gegenstand eines Architekturwettbewerbs. Das Gewinnerprojekt, welches im Mai 2019 von einer Jury ausgewählt wurde, heisst M13 und wurde vom Freiburger Büro Zamparo Architects eingereicht.

Das 1824 gegründete Naturhistorische Museum ist zusammen mit dem Museum für Kunst und Geschichte eine der ältesten kulturellen Institutionen des Kantons Freiburg. Es untersteht dem Amt für Kultur KA, welches seinerseits der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD angeschlossen ist.



© michaelmaillard.com